

sich derselbe also bei stetem Zuströmen des Dampfes in die wechselseitig geöffneten Hähne immer auf- und nieder bewegt. —

Außen bringt eine Stange, welche an der Kolbenstange befestigt ist und folglich mit ihr auf- und niedersteigt, eine Kurbel in Bewegung und diese treibt wieder ein Schwungrad, wodurch also die Bewegung rundgehend wird. Einige Ventile (Luftklappen) lassen den überflüssigen Dampf heraus, damit der Gebrauchte entweicht und der Kessel nicht springt, mehrere Pumpen führen das Wasser zu und ab, und speisen in richtigem Maße den Kessel, und auch dieses künstliche Spiel der Klappen, Hähne etc. verrichtet die Maschine. Der Cylinder darf oben und unten keinen Dampf durchlassen und die Bewegungen von der Kolbenstange bis zum Rade müssen immer gleichförmig gehen. —

Da die gewöhnlichsten Dampfschiffe jetzt Waaren- oder Reiseböte sind, so werde ich diese zuerst beschreiben. Bei ihnen befinden sich in dem Vorder- und Hintertheile des Schiffes die Kajüten für die Passagiers oder der leere Raum für die Waaren, und nur in der Mitte ist die Dampfmaschine. Der Dampfkessel steht, wenn man vor dem Hintertheile des Schiffes ist, an der rechten Seite und der Cylinder, worein durch Röhren erst der Dampf gleichmäßig aus dem Kessel geleitet wird, befindet